

KURZ NOTIERT

Forschungsprojekt zu Open Access

Während Open Access im STM-Bereich bereits ein etabliertes Publikationsmodell ist, scheint in den Geistes- und Sozialwissenschaften tendenziell eine größere Zurückhaltung zu herrschen. Aus diesem Grund wurde 2018 am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) das Forschungsprojekt „Open Access in der Berufsbildungsforschung“ ins Leben gerufen. Das Projekt untersucht, welche technisch-strukturellen, politisch-normativen und wissenschaftssystem-immanenten Bedingungen die Akzeptanz, Verbreitung und Nutzung von Open Access beeinflussen. In vier strukturierten Gruppendiskussionen wurden zunächst Autorinnen und Autoren der Berufsbildungsforschung zum Thema Open Access befragt. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die sich daran anschließende Onlinebefragung, die im Sommer 2020 an rund 5.000 Berufsbildungsforschende versandt wurde. Mit einer Rücklaufquote von rund 22 % bilden die Daten eine gute Grundlage, um aussagekräftige Ergebnisse zum Publikationsverhalten und der Einstellung von Berufsbildungsforschenden gegenüber Open Access zu gewinnen. Da es sich bei der Berufsbildungsforschung um keine eigenständige Disziplin handelt, sondern vielmehr um eine Verbindung unterschiedlicher Bezugswissenschaften, ist zu vermuten, dass die Ergebnisse des Forschungsprojekts auch auf andere Bereiche der Sozial- und Geisteswissenschaften, zumindest teilweise, übertragbar sind. Der Abschlussbericht des Forschungsprojekts befindet sich momentan in der Vorbereitung und wird voraussichtlich Ende des Jahres erscheinen.

Projekthomepage: www.bibb.de/oabfb
Zwischenbericht: <https://lit.bibb.de/vu-find/Record/DS-185655>

Neue Buchschontechnik aus Italien

Hugendubel setzt sich für mehr Nachhaltigkeit ein und bietet Bibliotheken, Universitäten und Schulen eine neue Buchschontechnik an, welche die Ausleihdauer von Büchern verdoppelt, vollständig recyclebar ist und Viren und Bakterien abblockt. Hinter dem Angebot steht eine Kooperation mit CoLibri System. Das italienische Unternehmen zählt bereits Bibliotheken wie die Nationalbibliothek in Lissabon, New York Public Library, National Museum of Canberra oder die Vatikanische Bibliothek zu seinen Kunden und will gemeinsam mit Hugendubel nun auch auf den deutschsprachigen Markt. Schulbücher, die mit CoLibri foliert werden, können etwa anstatt der durchschnittlichen fünf bis sieben Jahre eher zehn bis vierzehn Jahre genutzt werden. Hintergrund ist die besondere maschinelle Folientechnik, die auf die Verklebung mit dem Buch verzichtet und die von Hugendubel angebotene ECO Shield Folie des Unternehmens aus zu 55% nachwachsenden Rohstoffen (Green PE). Darüber hinaus kann die einfach abziehbare Folie auch vom Hersteller wiederverwertet werden. Hugendubel nimmt nicht mehr gebrauchte ECO Shield Folien gerne an. Ein nachhaltiger Kreislauf entsteht. Neben der Entlastung für Schüler, Eltern und Lehrer, die Bücher nicht mehr selbst einschlagen zu müssen, sorgt die mikroelektrostatische Oberflächenspannung der Folien dafür, dass sich Viren und Bakterien nicht auf der Oberfläche festsetzen.

<https://www.hugendubel.info/services/schulen/colibri>

Stadtbibliothek Paderborn als „Bibliothek des Jahres 2021“ ausgezeichnet

dbv und die Deutsche Telekom Stiftung verleihen der Stadtbibliothek Paderborn die Auszeichnung „Bibliothek des

Jahres 2021“. Sie erhält den mit 20.000 Euro dotierten nationalen Bibliothekspreis für ihre zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit, die Digitalität, Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation miteinander vereint. Um den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu bieten, hat sie bestehende Räumlichkeiten umgebaut und so eine Umgebung der Inspiration, des Lernens und des Austauschs mit umfassenden und zeitgemäßen Services geschaffen. Ihr Ziel: Die Realisierung einer Community Library. „Die Stadtbibliothek Paderborn zeigt in hervorragender Weise, wie vielfältig Bibliotheken heute aufgestellt sind. Sowohl ihre digitalen Medien und Bibliotheksangebote, ihre technische Ausstattung als auch ihre Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit nutzt sie, um möglichst viele Menschen in der Stadt zu erreichen und sie miteinander zu vernetzen. Das Engagement der Stadtbibliothek Paderborn steht auch stellvertretend für die vielen Öffentlichen Bibliotheken, die insbesondere in Zeiten von Corona kontinuierlich den Kontakt zu ihren Nutzerinnen und Nutzern gehalten haben.“, so Dr. Frank Mentrup, Juryvorsitzender und Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes.

BIZ Haßfurt wird „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen 2021“

Die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen“, die mit 7.000 Euro dotiert ist, wird dem Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) Haßfurt verliehen. Das BIZ erhält den Preis für seine vorbildliche regionale Vernetzungs- und Bildungsarbeit. In Kooperation mit mehreren kleinen Bibliotheken, Schulen, Kitas und einem Mehrgenerationenhaus erarbeitet das Bibliothekszentrum vielfältige Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen an verschiedenen Standorten. Mit seinen Angeboten der Leseförderung, zu denen auch ein neu gegründeter Le-seclub und ein Lesehund gehören, un-



terstützt das BIZ Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Sprach- und Lesekompetenz. Darüber hinaus bietet es den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, in zwei Dorfläden der Region Medien zu bestellen, abzuholen und abzugeben.

Dazu erklärt Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer Deutsche Telekom Stiftung und Mitglied der Jury: „Gerade ländliche Regionen brauchen engagierte Bibliotheken, die untereinander und mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen kooperieren. Mit seiner vernetzten Medienausleihe und seinen Bücherlieferdiensten, den Angeboten zur Sprach- und Leseförderung, der ‚Bibliothek der Dinge‘ sowie den Integrationsangeboten für Zugewanderte leistet das Bibliotheks- und Informationszentrum Haßfurt einen wichtigen Beitrag für die gesamte Region und ist damit ein vorbildliches Modell bibliothekarischer Arbeit im ländlichen Raum.“

<https://www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres/preistraeger/2021.html>

Musterverfahren Deutsche Digitale Bibliothek

Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe verhandelt über Framing-Technologie im Rechtsstreit zwischen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz als Trägerin der *Deutschen Digitalen Bibliothek* und der *Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst* – zu Recht als „Musterprozess“ deklariert. Nachdem der Europäische Gerichtshof (EuGH) Anfang März sein Urteil in dem Vorabentscheidungsverfahren (Az.: C-392/19) zur Auslegung des urheberrechtlichen Begriffs der öffentli-

chen Wiedergabe gesprochen hat, wurde der Fall am 17.06.2021 nunmehr wieder vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe mündlich verhandelt (Az.: I ZR 113/18). Letzterer hatte das EuGH-Verfahren 2019 angestoßen, um Klarheit hinsichtlich der Auslegung bestimmter Europarechtsnormen zu erlangen.

Diese Klarheit in der Rechtsauslegung besteht dank des EuGH-Urteils nunmehr. Urheber können grundsätzlich verlangen, dass die von Ihnen geschaffenen Werke, wenn sie im Internet unter einer entsprechenden Lizenz als VorschauBild gezeigt werden, mittels technischer Maßnahmen davor geschützt werden, dass Dritte diese Bilder per Frame oder Inline Link in eine andere Website einbetten. Noch nicht geklärt ist, ob eine Verwertungsgesellschaft solche technischen Maßnahmen pauschal zur Voraussetzung für eine Lizenzierung solcher VorschauBilder machen darf, ohne hierzu ein ausdrückliches Mandat der vertretenen Urheber zu haben. Auch die Frage der Zumutbarkeit der Implementierung besagter technischer Maßnahmen ist noch im Detail zu klären. Folglich waren es auch diese beiden Themenkomplexe, welche die Verhandlung im Wesentlichen geprägt haben. Beide Seiten haben ihre jeweiligen Positionen vor dem für Urheberrecht zuständigen I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs nochmals eindrücklich vorgetragen. Der Senat deutete schlussendlich an, dass nach vorläufiger Beratung die Tendenz dahin gehe, dass noch weitere Sachverhaltsfeststellungen getroffen werden müssten, um am Ende in der Sache entscheiden zu können. Vorerst hat der I. Zivilsenat den 29. Juli 2021 zur Verkündung einer Entscheidung anberaumt. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz als Trägerin der Deutschen Digitalen Bibliothek wird in dem Verfahren von Dr. Nils Rauer, MJJ (Pinsent Masons, Frankfurt) sowie dem BGH-Anwalt Peter Wassermann anwaltlich vertreten.

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>



Buchschutzfolie aus dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr

- 90 µm glänzende, biobasierte PE-Folie
- Abdeckung aus 100 % recyclebarem PE
- Antibakterielle Wirkung (nach ISO 22196)
- APEO- und BPA-frei, REACH-konform
- Reduzierte Anfangshaftung
- Praktischer Trennschnitt ermöglicht besonders einfaches Applizieren



KOSTENLOSE
MUSTERROLLE
ANFORDERN

FILMOLUX
we take care

FILMOLUX DEUTSCHLAND GMBH
Hans-Neschen-Str. 1
31675 Bückeburg

T +49 (0)5722 207 50

WWW.FILMOLUX.DE